

## Für gute Waren,

mäßige o Preise o und o gerechte o Behandlung o geht o zum  
**MUENSTER - CASH - STORE**

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Dist. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Putzmühlen und Wagen, u. s. w.

**L. J. LINDBERG**

Eigentümer

### „Speziales-Schuh-Geschäft.“ Kommet und sehet meine Schuhe!



Ich • laufe • Sie • echt,  
Und • verkaufe • Sie • recht.  
„Das ist mein Motto!“

Schnelle Verkäufe, keine Profite, zufriedene Kunden  
Schuhreparatur schnell  
... und pünktlich besorgt ...

**Geo. K. Muench**  
MUENSTER, Sask.

## BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

## Baumaterial

Moline Wägen  
Monitor u. McCormick Drills  
Die berühmten John Deere  
Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office  
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

## Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

## „Verstorbenen..“

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN  
Muenster SASKATCHEWAN

## Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach  
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen  
oder ein neues Heim ausstatten wollen, so  
fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen  
für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten,  
Matratzen, Speisezimmerstühlen, Stühlen,  
Porzellanwarenschränken, u. c.  
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder  
Art ist immer an Hand.

**GEO. RITZ**  
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

### ! Photographien !

Für gute Photographien geht man zu  
J. F. Reinhart in Humboldt. Gute Arbeit  
garantiert.

J. F. Reinhart, Humboldt.  
Main Str. südlich von der Eisenbahn.

## Katholische Buchhandlung

Weggewänder, Kreuzwegstationen  
Wegweiser, -Statuen, Altargeräte  
Kerzen, u. s. w., u. s. w.

Katholische Bücher

**W. E. BLAKE**

123 Church Street  
TORONTO, ONT., CANADA

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.  
Anwalt der Union Bank of Canada  
Bürgerpapiere ausgestellt, Geld auf  
Hypotheken zu verleihen unter leichtesten  
Bedingungen. Humboldt, Sask.

Reise auf der Grand Trunk Pacific  
Bahn nach Scott, einer Station am  
Tramping Lake, 40 Meilen südlich von  
Battleford, fortgesetzt wird; im Tram-  
ping Lake Distrikte wird die Gesellschaft  
das Land besichtigen und es ist mit Si-  
cherheit anzunehmen, daß sich Viele der  
amerikanischen Reisenden dort Land  
kaufen und ansiedeln werden. Dieser  
„Landfucher“ Zug ist der erste Personen-  
zug, welcher auf der G. T. P. nach  
Scott laufen wird, es mußte die Erlaub-  
nis dazu von der Regierung eingeholt  
werden, da dieselbe die Strecke noch nicht  
inspiziert hat; die Erlaubnis wurde be-  
reitwilligst erteilt. Die Lufe Land  
Company hat die Fahrt arangiert und  
rechnet darauf, daß noch eine große An-  
zahl Amerikaner die Gegend am Tram-  
ping Lake, in der genannte Gesellschaft  
beträchtliche Mengen Land besitzt, be-  
sichtigen werden.

Mit dem Bau eines neuen Gerichts-  
gebäudes in Brandon für den westlichen  
Gerichtsbezirk ist begonnen worden, die  
Brandon Construction Company hat  
den Kontrakt zum Preise von annähernd  
\$100,000 erhalten.

Zwei Vermesser, Murphy und Law,  
haben mit zirka 30 Mann am 24. Aug.  
Winnipeg verlassen um mit den Ver-  
messungen für die neue Hudson's Bay  
Eisenbahn zu beginnen. Sie werden  
sich direkt nach dem Pas begeben und  
dort anfangen. Eine andere Abteilung  
wird bald nachgesandt werden.

J. J. Grant hat kürzlich seine 480  
Acker umfassende Farm bei Portage la  
Prairie an Rees Hill aus Indiana für  
\$17,000 baar verkauft. 330 Acker sind  
in Getreide. Vor ein Paar Jahren, be-  
trag der Preis der Farm \$5. per Acker.

Ausprache des hochw. P. Funke,  
D. M. J., auf dem ersten Ka-  
tholikentage in Mün-  
ster, Sask.

Teure Festversammlung!

Von ganzem Herzen beglückwünsche  
auch ich die St. Peters Kolonie zu der  
schönen Feier zu der wir heute versam-  
melt sind. Durch dieselbe ist ein Wunsch  
verwirklicht worden, den ich schon lange  
im Herzen getragen: Endlich ist der  
große Schritt getan zur Vereinigung un-  
serer deutschen Katholiken des Canadi-  
schen Westens! Auf die erste Nachricht  
bin ich daher mit Freuden nach Münster  
geeilt, um diesem unseren ersten Deut-  
schen Katholikentage beiwohnen zu kön-  
nen. Ich bringe die Grüße der deut-  
schen Kolonien 100 Meilen süd von hier:  
von Mariahilf, Lemberg, Kronsberg,  
Dyhart und Wolfsheim. Wir da unten  
sind noch nicht so weit vorangeschritten  
wie die schöne St. Peters Kolonie; wir  
haben immer mit Achtung und Bewun-  
derung aufgeschaut zu derselben als zu  
unserer älteren Schwester — und weit  
entfernt, Neid oder Eifersucht zu empfin-  
den, haben wir es mit herzlicher Freude  
gesehen, daß dieselbe mit der heutigen  
Feier den ersten Schritt getan hat zu  
dem großen Ziele, wozu wir alle stre-  
ben: zur Vereinigung aller Katholiken  
dieses Landes für die Bewahrung unse-

res hl. Glaubens. — Ja, weg von uns  
Katholiken hier jeden Neid, jede Miß-  
gunst! Der Neid, die Uneinigkeit ist es  
ja gewesen, die anderswo die größten  
Werke zerstört hat. Sehen wir nur die  
Länder, in denen heutigen Tages die hl.  
Kirche verfolgt und unterjocht wird:  
was hat dort die hl. Religion zerstört?  
Es war nicht so sehr die Macht der  
Gegner, der Gottesläugner, der Frei-  
maurer: Schlechte gibt es überall und  
in allen Ländern möchten die Freimaurer  
den hl. Glauben unterdrücken; was aber  
die Schuld gewesen ist, weshalb dieselben  
die Überhand erlangt haben in manchen  
Ländern, das war die Uneinigkeit der  
Katholiken unter sich; die Guten haben  
gegen die Guten angekömpft, sie haben  
es nicht verstanden sich alle ohne Neid  
und Eigenliebe unter eine Fahne zu  
vereinigen, um so den gemeinsamen  
Feind zu bekämpfen und da her kommt  
es daß unsere hl. Kirche in Frankreich  
unterjocht und von der Freimaurerei  
mit Füßen getreten worden ist.

Diese Gefahr, teure Festversammlung,  
müssen wir hier im Lande vermeiden  
um jeden Preis, keiner soll Neid oder  
Eifersucht fühlen gegen andere die früher  
angefangen haben, die mehr befähigt  
sind, voranzugehen. Und so möge denn  
unsere ältere Schwester, die schöne St.  
Peters Kolonie, die uns schon in Vielem  
das gute Vorbild gegeben hat, auch in  
dieser Bewegung zur Verteidigung un-  
seres hl. Glaubens unsere Führerin sein;  
wir anderen die wir später gekommen  
sind, die wir noch nicht dieselben Kräfte  
haben, wir werden uns treu anschließen  
und von ganzem Herzen zu dem großen  
Werke mitarbeiten. Und das ist der  
Wunsch den ich heute hier zum Ausdruck  
bringen möchte: Mögen doch alle so tun;  
mögen doch alle Katholiken dieses Lan-  
des ohne jede Eifersucht, ohne ihre Son-  
derinteressen zu suchen, sich einmütig die-  
ser großen Bewegung anschließen, Hand  
in Hand zusammen arbeiten zu demsel-  
ben großen Ziele, zu dem wir ja alle  
streben und so werden wir Katholiken  
und zwar so allein, hier im Lande  
stark werden zur Verteidigung unseres  
hl. Glaubens, denn es bleibt immer  
wahr: Einigkeit und nur Einig-  
keit macht stark.

Ihr treuer

P. Phil. Funke, D. M. J.

### McDunn's das Pre-emptiongesetz.

Wo sich das Pre-emptionland befin-  
det haben wir schon in unserer letzten  
Nummer gezeigt. Zu diesem Bezuse  
haben wir auch die Karte gegeben.

Um nun alle Zweifel zu beseitigen,  
wollen wir noch folgendes braverken:  
Nur diejenigen Personen, welche bis  
zum 2. Juni 1889 ein Patent für  
ihre erste Heimstätte erhalten haben,  
dürfen eine zweite Heimstätte zu den übli-  
chen Bedingungen in genanntem Gebiete  
antragen.

Die zur Aufnahme einer Pre-emption  
berechtigten Heimstätten in dem Gebiete  
innerhalb welchem solche Pre-emption  
ausgenommen werden können und die  
neben ihren Heimstätten Pre-emption